



Niederschrift

9. Plenarsitzung des Gemeinderates
28. April 2020, 15:30 Uhr
öffentlich
Gartenhalle, Kongresszentrum
Vorsitzender: Oberbürgermeister Dr. Frank Mentrup

1.

Der Vorsitzende: Meine sehr verehrten Damen und Herren Stadtratskolleginnen und Stadtratskollegen, Frau Erste Bürgermeisterin, wertige Bürgermeisterkollegen. Ich darf die Amtsleiterinnen und Amtsleiter, Geschäftsführerinnen und Geschäftsführer, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ganz herzlich begrüßen, die Vertreterinnen und Vertreter der Presse und der Bürgervereine und die Bürgerinnen und Bürger.

Die 9. Plenarsitzung des Gemeinderates findet unter veränderten Vorzeichen statt. Das wird im Moment ganz besonders spürbar. Ich bin beeindruckt, was auch technisch geleistet wurde, um das hier durchführen zu können. Ich möchte mich auch schon einmal ganz herzlich bedanken. Gleichzeitig freue ich mich total, dass ich Sie alle mal wieder in Fleisch und Blut vor mir sitzen sehe und nicht als kleine Kästchen auf einem noch kleineren Bildschirm. Ich betrachte das jetzt auch noch, da die Sonne aktuell wieder begonnen hat zu scheinen, als gutes Zeichen.

Ich möchte darauf hinweisen, entschuldigt sind Herr Stadtrat Dr. Cremer und Frau Ortsvorsteherin Ries.

Ich möchte zur Tagesordnung schon einmal bekannt geben, damit hier auch keine falschen Erwartungen im Publikum entstehen, dass wir auf der einen Seite nach drei Stunden die öffentliche Sitzung abbrechen, da, wo wir dann sind, und noch in die nichtöffentliche Sitzung gehen. Alles, was dann an Anträgen nicht bearbeitet wurde, wird automatisch verschoben. Darüber hinaus ist der Tagesordnungspunkt 2, da geht es um die Brötchentaste, heute abgesetzt und wird verschoben. Unter Tagesordnungspunkt 8 und 9 gibt es eine ganze Reihe weiterer Anträge, die ursprünglich auf der Tagesordnung, die veröffentlicht wurde, noch nicht stehen konnten, die erst nachträglich eingegangen sind. Dann wird der Tagesordnungspunkt 32 vorgezogen vor den Tagesordnungspunkt 11. Der Tagesordnungspunkt 32 ist der Antrag Mobilitätseingeschränkter Menschen den Arztbesuch in der Kaiserstraße ermöglichen und eröffnet damit die Diskussion um die Anträge. Die Tagesordnungspunkte 13 Silvesterfeuerwerk und 14 Sicherheit für den Zoo werden zur Vorberatung in den Ausschuss für öffentliche Einrichtungen verwiesen. Die Anträge Tagesordnungspunkte 16 Rechtsanspruch auf Ganztagsbetreuung für Grundschulkinder und 17 Umweltpreis der Stadt Karlsruhe werden ebenfalls zur Vorberatung verschoben in den entsprechenden Ausschuss. Der Tagesordnungspunkt 22 Interkommunale und länderüber-greifende Zusammenarbeit zur

Entwicklung von Gewerbeflächen wurde von den Antragstellern als erledigt beziffert und braucht deswegen heute nicht mehr diskutiert werden. Ebenso der Tagesordnungspunkt 29 Parkour-Halle hinter dem NCO-Club und der Tagesordnungspunkt 35 Ertüchtigung der Infrastruktur bei Veranstaltungen im Otto-Dullenkopf-Park. Das sind die Veränderungen zur Tagesordnung, die ich Ihnen jetzt schon mitteilen kann.

Jetzt gibt es Geschäftsordnungsanträge.

Stadtrat Honné (GRÜNE): Wir beantragen, dass für Punkt 8 und 9, also Corona und Klimaschutz, die normalen drei Minuten gelten sollen und für alle anderen Tagesordnungspunkte zwei Minuten, und dass es maximal zwei Durchgänge geben sollte.

Der Vorsitzende: Es gibt einen Antrag zur Geschäftsordnung, dass wir abweichend von der Geschäftsordnung, die fünf Minuten vorsieht, für zwei Tagesordnungspunkte 8 und 9 drei Minuten vorsehen, und für alles weitere zwei Minuten und uns auch auf zwei Runden der Diskussion jeweils beschränken. Ich hoffe, ich habe es jetzt richtig wiedergegeben. Gibt es einen Gegenantrag?

Stadtrat Høyem (FDP): Demokratie braucht Zeit, besonders in einer Zeit wie unserer, wo die Demokratie vielleicht gegen die Grenzen stößt und wo man sich in Richtung etwas autoritär bewegen könnte. Dann ist es wichtig, dass Demokratie sich die Zeit nimmt, die notwendig ist. Also, keine Begrenzung.

Der Vorsitzende: Jetzt habe ich einen Antrag und einen Gegenantrag. Über den müssen wir jetzt abstimmen.

Stadtrat Hofmann (CDU): Es geht nicht darum. Wir hatten gestern abgesprochen, dass wir drei Minuten reden wollen. Jetzt auf einmal kommt ein Antrag auf zwei Minuten. Ich finde das einfach nicht richtig. Das kann nicht sein, dass wir uns gestern einheitlich im Ältestenrat abgestimmt haben auf drei Minuten. Jetzt kommt ein Antrag auf zwei Minuten. Das ist nicht korrekt.

Der Vorsitzende: Sie können den Antrag jetzt ablehnen und anschließend einen stellen über drei Minuten. Herr Stadtrat Marvi hat sich auch noch gemeldet. Es gab noch mehrere Geschäftsordnungsanträge. Herr Honné war nur der erste, Herr Löffler hat sich auch gemeldet. Es gibt noch eine ganze Reihe. Jetzt arbeiten wir erst einmal diesen Antrag ab, drei Minuten und zwei Minuten und zwei Runden.

Ich muss noch zum technischen Prozedere sagen, auch für die, die hinten sitzen, wir haben jetzt Kärtchen und müssen jetzt mit den Kärtchen gegebenenfalls abzählen. Wir haben auch keine Redezeitanzeige der üblichen Art, sondern wir haben hier links einen Bildschirm. Da wird aber die Redezeit dann rückwärts gezählt und nicht vorwärts, nur, dass Sie sich da bitte nicht irritieren lassen. Es wird von daher am Ende manches etwas länger dauern, weil wir kein elektronisches Abstimmungssystem haben.

Jetzt steht der Geschäftsordnungsantrag zur Abstimmung. – Jetzt müssten wir durchzählen. Ich glaube, es ist eindeutig, dass die Mehrheit das ablehnt.

Dann gab es weitere Geschäftsordnungsanträge.

Stadtrat Marvi (SPD): Ich stelle jetzt den auf Begrenzung von einheitlich drei Minuten, so wie es vereinbart war.

Der Vorsitzende: Also, Begrenzung auf drei Minuten. Ich gehe davon aus, dass Herr Høyem wieder die Gegenrede stellt. Begründen muss er es nicht, weil es sich genauso wieder verhält. Da bitte ich Sie um Ihr Votum. – Da sehe ich eine große Zustimmung. Damit ist die Redezeit beschränkt auf drei Minuten.

Stadtrat Honné (GRÜNE): Ich versuche noch einmal das mit den zwei Runden, maximal zwei Runden.

Der Vorsitzende: Gibt es eine Gegenrede?

Stadtrat Cramer (KAL/Die PARTEI): Ich würde davon abraten, denn die Praxis wird zeigen, dass wir gerade bei TOP 8 und TOP 9 absolut nicht mit zwei Runden hinkommen werden. Natürlich sieht es im Moment erst einmal so aus, als würden wir damit Zeit sparen. Aber Sie werden sehen, dass es nachher überhaupt nicht funktioniert. Man muss auch einmal reagieren können auf das, was vielleicht gesagt wird. Ich würde absolut davon abraten.

Der Vorsitzende: Wir kommen damit zur Abstimmung. – Da sehe ich 27 Ja-Stimmen, damit eine mehrheitliche Zustimmung. Damit ist die Diskussion jeweils bei den Punkten 8 und 9 auf zwei Runden begrenzt.

Stadtrat Löffler (GRÜNE): Wir möchten noch beantragen, dass wir bei den Anträgen den Tagesordnungspunkt 31 vorziehen, das heißt, wie vorhin angekündigt mit TOP 32 beginnen, dann TOP 31 und dann die weitere Tagesordnung. Denn der Antrag ist den antragstellenden Fraktionen wichtig, dass der heute auf jeden Fall behandelt wird und aus unserer Sicht nicht vertagt werden kann.

Der Vorsitzende: Gibt es da eine Gegenrede? Gegebenenfalls formaler Art?

(Zuruf)

Formale Gegenrede, gut. Dann steht der Antrag jetzt zur Abstimmung, dass der Tagesordnungspunkt 31 vorgezogen wird. Ich bitte um das Handzeichen. – Damit ist der Antrag angenommen.

Wir haben dann erst TOP 32, dann TOP 31 und dann geht es mit TOP 11 weiter.

Stadtrat Bimmerle (DIE LINKE.): Wir beantragen die Absetzung der Tagesordnungspunkte 30, 37, 38, 39.

Der Vorsitzende: Gibt es eine formale Gegenrede?

(Stadtrat Cramer/KAL/Die PARTEI: Formal!)

Eine formale Gegenrede ist erfolgt. Damit stelle ich den Geschäftsordnungsantrag zur Abstimmung. – Das ist eine Mehrheit. Damit sind 30, 37, 38 und 39 abgesetzt. So kann man die Tagesordnung auch ausdünnen.

Damit steigen wir jetzt in die Abhandlung der Tagesordnungspunkte ein.

Zur Beurkundung:
Die Schriftführerin:

Hauptamt - Ratsangelegenheiten –
29. April 2020